

Buch höchstgeneigt aufnehmen, und mir das unschuldige Vergnügen gönnen werden, daß ich den Abriß von der göttlichen Regierungsart über das Volk Israel, einer königlichen Regierung, unter der ich mit lebe, und der ich die tiefste Ehrerbietung schuldig bin, unterthänig widmen und überreichen dürfe. Selbst die Dankbarkeit scheint es von mir zu erfordern, daß ich Ew. Excellenz und Hochwolgeböhrnen Gnaden von meinem Fleiße und der Anwendung meiner Zeit hierdurch in gewisser Maße Rechenschaft gebe. Die Wohlthaten, welche Hochdieselben mir zu erzeigen geruhet haben, sind so groß, und sowol in, als außer dieser Stadt, so bekant, daß ich den Tadel von allen meinen Freunden, und so gar die Unruhe meines Gewissens zu besorgen hätte, wenn ich eine bequeme Gelegenheit vorbeystreichen ließ, bey welcher ich Denenselben meine pflichtmäßige Treue und dankbares Andenken an Dero Gnadenbezeigungen zu erkennen geben kan. Beruhet Sie demnach, Erlauchte und Gnädige Herren, auch aus dieser Beschäftigung, welcher ich mich, ohne mein Hauptwerk zu versäumen, in meinen Nebenstunden unterzogen habe, ohnschwer abzunehmen, daß es mein ganzer Ernst sey, ein nütliches Leben in der Welt zu führen, auch von den Schriften der Ausländer, die ich verstehen und fassen kan, einen guten Gebrauch zu machen, und nach dem Maße meiner Gemüths- und Leibeskräfte das Meinige zur Ehre unsers Gottes, zur
Aus-